

Editorial

Zur Diskussion einer Finanzreform der GKV

Dass die Gesetzliche Krankenversicherung weniger unter explosionsartig steigenden Ausgaben sondern vielmehr an einer zunehmend dünneren Finanzgrundlage leidet, ist allenthalben zu lesen und zu hören. Aus gutem Grund haben sich die Gesundheitspolitiker aller Parteien und auch Wissenschaftler dieses Themas denn auch schon seit längerem angenommen. Wenn sich dabei bisher allerdings lediglich die Stichworte Bürgerversicherung und Gesundheitsprämie in der öffentlichen Wahrnehmung durchsetzen konnten, so ist dies auch ein Beleg dafür, auf welch festgefahrenen Pfaden die Diskussion um die Zukunft der Gesetzlichen Krankenversicherung hierzulande noch immer läuft.

In diesem Heft finden sich in mehreren Beiträgen Gedanken, die es verdienen würden, in den Diskussionen der kommenden Wochen und Monate zur Zukunft der Krankenversicherung Beachtung zu finden. Wir möchten die Leser deshalb auffordern, sich an diesem Dialog zu beteiligen und würden uns auch über Resonanz freuen.

Jürgen Stoschek
Wildmoosstr. 3
82319 Starnberg

ZUR DISKUSSION GESTELLT

- Überlegungen zu einer selbstbestimmten Rationierung medizinischer Leistungen im Rahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung
Thomas Kopetsch 51

WISSENSCHAFTSPREIS

- Medical Savings Accounts als kapitalgedecktes Finanzierungssystem – eine Chance für die deutsche GKV?
Jonas Schreyögg 58
- Haftung für die Arzneimittelschäden.
Das Haftungsdreieck
Pharmaunternehmen – Arzt – Patient
Adem Koyuncu 69

AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

- Zukunft der Krankenversicherung:
Privatisierung oder der Weg in eine „einheitliche“ Kasse
Jürgen Zerth 76
- Impressum 50

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 5000 Euro für herausragende

wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andersorts publiziert sein.

Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.